

	<p>Objekt: Tags-Neuigkeiten No. 20; 13. August 1833</p> <p>Museum: Stadtmuseum Bad Dürkheim im Kulturzentrum Haus Catoir Römerstraße 20/22 67098 Bad Dürkheim 06322 935 4300 stadtmuseum@bad-duerkheim.de</p> <p>Sammlung: Biedermeier – zwischen Restauration, Hambacher Fest und Vormärz</p> <p>Inventarnummer: 2013/0068/16</p>
--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Beschreibung

Bröschüre / Zeitung: "Tags-Neuigkeiten No. 20 während den Verhandlungen in der politischen Untersuchung vor dem Assisengerichte in Landau." Landau 13. August 1833, 4 Seiten.

In den "Tags-Neuigkeiten" wurde beinahe "tagesaktuell" über die Schwurgerichtsverhandlungen gegen die Hauptakteure des Hambacher Festes 1832 am Assisenhof in Landau 1833 berichtet.

Auszüge aus der Rede von Scharpff

Referiert über den Pressverein, der "eine gefährliche Sache für unser Vaterland" sei, ähnlich wie der "Frauenverein vom Haardtgebirg." Schließlich haben sie "das Losungswort vom Hambacher Feste: am Rechte halten, gewählt."

Der Absolutismus ist mit den "Gesetzen des Vaterlandes" nicht vereinbar!

Die Entwicklung in Frankreich, dass innerhalb von relativ wenigen Jahren eine sehr wechselvolle Geschichte erlebte und trotzdem "wieder erstand", habe auch die Menschen im Rheinkreis inspiriert.

In diesem "Kampf für alle Völker" ist die Pressfreiheit unabdingbar. "Die freie Presse und der vaterländische Verein sollten das Mittel werden, zur Emancipation und Wiedergeburt aller deutschen Völker zu wirken." Es folgen weitere Äußerungen zur geschichtlichen Entwicklung Deutschlands, die u.a. von Bedrückung und Zensur gekennzeichnet sei. Hier finden sich weitere Zensurlücken!

Auszüge aus der Rede von Scharpffs Verteidiger Klein

Verteidigt seinen Mandanten gegen den Vorwurf der "Aufreizung zum Umsturz." Die Absicht hinter dem Hambacher Fest war nicht der Umsturz der bestehenden Verfassungen,

sondern "Berathung" zur Förderung des "materiellen Wohlstands der Staatsbürger." Er betont die Legitimität des Festes. Keiner habe gewaltsame Aktionen im Sinn gehabt, sondern es nur ein Zusammenschluss, um "das Vaterland vor Anarchie zu bewahren", angestrebt worden. Er geht nun auf das wechselvolle politische Schicksal des Rheinkreises ein. Die französische Julirevolution von 1830 habe die Menschen ermutigt, über die Missstände in ihrer Region "zu klagen", was aber als Aufruhr ausgelegt wurde. Weitere Repressalien, wie das "Beschneiden" von eigentlich garantierten Rechten und Institutionen (Pressefreiheit; Bestimmungen des "Code Civil") folgten. Persönlichkeiten wie Schüler oder Wirth, die sich dagegen auflehnten, würden zu Verbrechern stilisiert! Er mahnt abschließend die Geschworenen, dass sie über "die Civilisation" urteilten.

Auszug aus der Rede Beckers

Er sei auf bloßen Verdacht festgenommen und angeklagt worden, aber "er freue" sich vor Gericht für die "gute Sache" zu stehen.

Der "constitutionelle Zustand" ist nicht der "Zustand des Friedens, sondern nur der des Waffenstillstands." Die seit der französischen Herrschaft eingeführten Institutionen und Rechte im Rheinkreis, die noch beim Wiener Kongress garantiert worden, waren massiv bedroht (s. dazu die Zensurverordnungen vom "Deutschen Bund 1832).

Sollten die Hambacher Redner Verbrecher gewesen sein, bestand auch das zuhörende Publikum aus solchen! "Doch der Zweck der Reden ist zu bekannt und hat ein Volk Rechte auf Verbesserung, so ist es sicher das Deutsche."

Auzug aus der Rede von Beckers Verteidiger Golsen

Bedauert das unverhältnismäßig harte Schicksal seines Mandanten. Die Anklage beruhe nur auf Verdacht!

Geht auf die Hambacher Rede ein, deren Zweck nur "die auf gesetzlichem Wege zu erreichende Staatsverbesserung" und die "geistige Ausbildung" des Volkes gewesen sei. Der Aufruf zur Bürgerbewaffnung sei legitim und solle nur dem Schutz des Staates dienen. Laut Siebenpfeiffer habe jeder Bürger das Recht auf Bewaffnung, "sonst müsste jeder, der sich eine Flinte kauft, als Hochverräther vor die Assisen gestellt werden." "Die Rede hatte nur Gutes zum Zwecke, und nie wird es der Reaction gelingen, die darin ausgesprochenen Ideen zu unterdrücken."

Grunddaten

Material/Technik:

Papier, weiß; schwarz * bedruckt

Maße:

Breite/Länge: 23,5 cm; Höhe: 21 cm; Tiefe:
0,5 cm

Ereignisse

Veröffentlicht	wann	1833
	wer	

	wo	Landau in der Pfalz
Wurde erwähnt	wann	
	wer	Johann Heinrich Hochdörfer (1799-1851)
	wo	
Wurde erwähnt	wann	
	wer	Christian Scharpff (1804-)
	wo	
Wurde erwähnt	wann	
	wer	Johann Philipp Becker (1809-1886)
	wo	
Wurde erwähnt	wann	1833
	wer	Assisenhof Landau
	wo	Landau in der Pfalz

Schlagworte

- Broschüre
- Demokratie
- Druckerei
- Hambacher Fest
- Pressefreiheit
- Presseverein
- Schwurgericht
- Verlag

Literatur

- Dr. Britta Hallmann-Preuß, Georg Karl Rings, Dr. Fritz Schumann (2009): Johannes Fitz - genannt der Rote. Bad Dürkheim
- Herausgeber Kulturministerium Rheinland-Pfalz (1982): Hambacher Fest 1832-1982. Neustadt an der Weinstraße
- Hrsg. Kultusministerium Rheinland-Pfalz (1990): Hambacher Fest 1832 Freiheit und Einheit - Deutschland und Europa (Katalog zur Dauerausstellung). Neustadt an der Weinstraße
- Kurt Baumann Hrsg. (1982): Das Hambacher Fest - 27. Mai - Männer und Ideen. Speyer